

Sie gehen auch stark von Madras nach den Philippinen.

**Gurken, Kukumern** (Cucumis), eine bekannte Gartenfrucht, wovon die kleinern Arten mit Essig und verschiedenen Gewürzen in Gläser und in kleine Fäßchen eingelegt und zum Theil Pfeffergurken oder nürnbergischer Gurken genannt werden. Die großen hingegen macht man überall mit Salzwasser, Dill u. Weinblättern in großen Gebinden ein und nennt sie Salz- oder Pöfelgurken. Von den ausländischen kleinen Gurken liefern insonderheit Cetta u. Bourdeaux viele zum Handel.

**Gürtel, Leibbinden** kommen in großer Mannigfaltigkeit von Leder, Wollen-, Seiden-, Leinen- u. Baumwollengewebe, wie auch von Gold-, Silber-, Eisen- und Stahlrath geflochten, zum Handel. Von Saffian, lackirtem Leder, von buntem und gemustertem Seidenband u. bilden sie seit mehreren Jahren ein nothwendiges Stück der modernen Frauenkleider u. sind ein gangbarer Artikel der Mode- und Galanteriehändler. In Polen, Rußland, in der Moldau, Walachei, in Persien, in der Levante und in allen türkischen Provinzen werden die seidnen, damastartigen oder mit Gold und Silber durchwirkten, so wie die wollenen Gürtel von allen Farben in sehr großer Menge verbraucht; Frankreich und Oberitalien liefern die meisten nach jenen Gegenden; man verkauft sie duzendweise. Aus Tunis u. Gerbes oder Gerbe (an den Küsten der Berberei) kommen sehr viele wollenene gewirkte Gürtel nach Constantinopel, wo sie bunt gefärbt werden u. in ganz Asien starken Absatz finden.

**Gürtelkraut**, s. Barlapp.

**Gürtelzeug** heißt ein sehr gangbares wollenes Gewebe, von welchem die k. k. Fabrik in Linz 3 Sorten liefert; nämlich: Nro. 2 glatt,

gewöhnlich scharlach oder carmoisin,  $\frac{1}{2}$  Elle breit; das Stück besteht aus 8 Abtheilungen und wiegt  $2\frac{1}{8}$  Pfund; Nro. 3 blau und grün gestreift, eben so breit, schwer und groß; Nro. 4 bunt gewürfelt,  $\frac{7}{8}$  Elle breit, aus 10 Abtheilungen bestehend u.  $5\frac{1}{2}$  Pfd. schwer. Das Meiste dieses Gürtelzeugs geht nach Polen, Rußland, nach der Moldau u. Walachei, wo es zu Leibbinden in großer Menge verbraucht wird.

**Gürtlerwaaren**. Bei dem in ältern Zeiten häufigen Gebrauch der Wehrgehänge bestand die Arbeit den Gürtler darin, diese mit Messing, Kupfer, Stahl, auch mit Gold und Silber zu beschlagen; jetzt verfertigen sie verschiedene Metallwaaren aus Messing, Tombak, Blech u. theils mit Stanzen oder Stempeln, theils mit freier Hand, welche naturgelb oder vergoldet, versilbert, bronzirt oder lackirt werden, z. B. Verzierungen und Figuren auf Lampen, Monstranzen, Rauchgefäße, Säbelzeug, Pferdegeschirr- u. Wagenbeschläge, Schnallen, Knöpfe, Buckeln, Pfeifenbeschläge u. theils in Formen gegossen, getrieben oder gepreßt, theils mit Hammer und Feile bearbeitet. Besonders liefern sie alle Arten getriebener Rockknöpfe und Pfeifenbeschläge von Messingblech und Neusilber oder Argentan, die sie auch vergolden und versilbern. In Nürnberg, Augsburg, Fürth u. sind viele Gürtler, die für einen bedeutenden auswärtigen Absatz arbeiten. Wien und Berlin liefern viele Gürtlerwaaren zum Handel; in Iserlohn u. Solingen sind Fabriken.

**Gußstahl**, s. Stahl.

**Guter Heinrich**, s. Allgut.

**Gutta Gamba**, s. Gummi Guttae.

**Gy-l'Evéque**, ein Burgunder von der vierten Classe, der über Auxerre verfahren wird.

**Gyps**, s. Gips.

## H.

**Haarameethyst**, s. Amethyst.  
**Haardecken, Haartuch**

nennt man nicht allein die im Handel vorkommenden groben Gewebe von